

ÜBER DAS PROJEKT

Hallo,

wie schön, dass du auf der Blumenbrücke im Weissacher Tal und Althütte unterwegs bist!

Was summt denn da? Und was krabbelt dort? Insekten gibt es eine ganze Menge - und die sogenannten „**Bestäuberinsekten**“ haben dazu noch eine ganz besondere und wichtige Aufgabe: Über 80 % der bei uns heimischen Nutz- und Wildpflanzen sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen. Denn ohne Bestäubung können die Pflanzen keine Samen und Früchte ausbilden - und unsere Obst- und Gemüseboxen wären leer.

Zu den Bestäubern gehören **Schmetterlinge, Schwebfliegen, Käfer, Wespen** uvm. - der bekannteste unter ihnen ist aber sicher die Biene. Ohne sie gäbe es zudem auch keinen Honig.

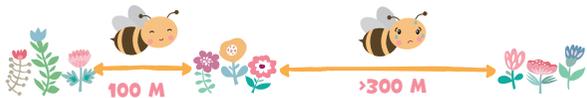
Was können wir tun, um Bestäubern ein sicheres Nahrungsangebot bereit zu halten?

Zwei Dinge sind besonders wichtig:

← Einzelne Nahrungsquellen (Blühflächen, Streuobstwiesen,...) dürfen nicht weiter als 300 Meter auseinander liegen



Verschiedene Pflanzen setzen, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen – denn die Bestäuber brauchen Nahrung von März bis Oktober!



Werden diese Punkte berücksichtigt, entstehen Blumenbrücken für Bestäuberinsekten, die sie das ganze Jahr mit Nahrung versorgen. Eine Blumenbrücke haben wir im Weissacher Tal und Althütte mit dieser Strecke sichtbar gemacht.

Wir wünschen dir viel Spaß auf der Blumenbrücke - beim Wandern, Beobachten und Entdecken!

DANKE!



PROJEKTRÄGER

Die „Blumenbrücke Weissacher Tal und Althütte“ ist ein Projekt des Kreisjugendring Rems-Murr e.V.

Alle Infos unter:

www.jugendarbeit-rm.de oder www.wir-für-vielfalt.de

Kontakt: vielfalt@jugendarbeit-rm.de



PROJEKTPARTNER

bienformatik e.V.

Der Verein bienformatik e.V. hat mit seiner Website bienenroute.de ein Portal aufgebaut, in das Nahrungsquellen für Bestäuber eingetragen werden können. Das kann eine öffentliche Blühwiese sein, ein privater Garten, eine Streuobstwiese, ... Alle Menschen sind dazu eingeladen, Blühflächen einzutragen und somit das Nahrungsangebot für Bestäuber sichtbar zu machen.

Alle Infos unter: www.bienenroute.de



MACHT MIT!

FÖRDERUNG

Ein Projekt im Rahmen des Förderprogramms „Nachhaltigkeit lernen – Kinder gestalten Zukunft“ der Baden-Württemberg Stiftung und Heidehof Stiftung.



Heidehof
Stiftung

Die „Partnerschaft für Demokratie Weissacher Tal und Althütte“ unterstützt das Projekt mit Mitteln aus dem Aktionsfonds.

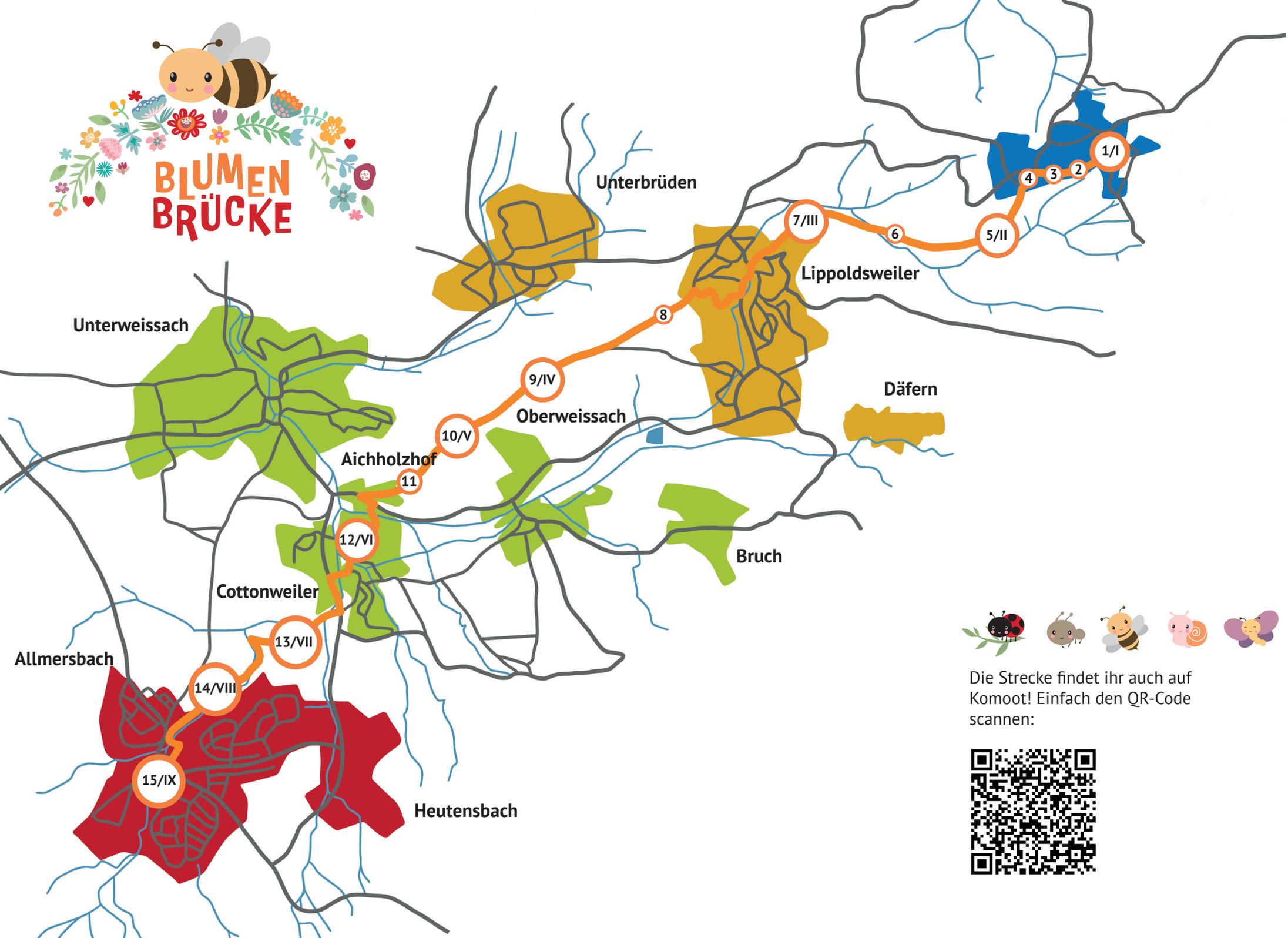


Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Die Strecke findet ihr auch auf Komoot! Einfach den QR-Code scannen:



STATION 1 / TAFEL I: Sechselberg - Grundschule
GPS-Koordinaten: 48.94380676417655, 9.556238301820018

STATION 2: Sechselberg – Aussegnungshalle
GPS-Koordinaten: 48.943516297746044, 9.554521787649021

STATION 3: Sechselberg – Friedhof
GPS-Koordinaten: 48.94323555833533, 9.55299022823868

STATION 4: Sechselberg – Kirche
GPS-Koordinaten: 48.94319768810955, 9.55153436093882

STATION 5 / TAFEL II: Im Wengert, Eingang Glaitenbachtal
GPS-Koordinaten: 48.9404450, 9.5476160

STATION 6: Glaitenbachtal
GPS Koordinaten: 48.9385140, 9.5431090

STATION 7 / TAFEL III: Vor Ortseingang Lippoldswailer
GPS-Koordinaten: 48.939805, 9.526927

STATION 8: Ortsausgang Lippoldswailer
GPS-Koordinaten: 48.934818, 9.520887

STATION 9 / TAFEL IV: Höhenweg zwischen Lippoldswailer und Forche (Weissach i.T.)
GPS-Koordinaten: 48.9306660, 9.5030410

STATION 10 / TAFEL V: Forche
GPS-Koordinaten: 48.926861, 9.494668

STATION 11: Aichholzhof am Landschaftsschutzgebiet
GPS-Koordinaten: 48.923021, 9.489699

STATION 12 / TAFEL VI: Bildungszentrum Weissacher Tal – Grünes Klassenzimmer
GPS-Koordinaten: 48.922195603578125, 9.485023969871502

STATION 13 / TAFEL VII: Streuobstwiese zwischen Cottenweiler und Allmersbach i.T.
GPS-Koordinaten: 48.922195603578125, 9.485023969871502

STATION 14 / TAFEL VIII: Am Allmersbach
GPS-Koordinaten: 48.911820, 9.475728

STATION 15 / TAFEL IX: Allmersbach i.T. bei Evang. Freikirche
GPS-Koordinaten: 48.907948, 9.470098

WEGBESCHREIBUNG

Von der Grundschule Sechselberg zum Generationenpark in Allmersbach im Tal

START UND STATION 1

ist an der Grundschule Sechselberg. Dort stehen die erste Infotafel, ein Insektenhotel sowie drei Blumentröge, die von den Grundschulkindern gepflegt werden. Von dort aus geht es entlang der Martin-Luther-Straße Richtung Friedhof weiter.

Auf der rechten Seite kommen wir vorbei an **STATION 2**, der Aussegnungshalle, an deren Front eine Blühfläche angelegt ist.

Der Straße weiter folgend findet sich am hinteren Friedhofseingang **STATION 3**, eine kleine Fläche, die mit einem Schild „blühender Naturpark“ gekennzeichnet ist.

Weiter die Straße entlang werden an **STATION 4** insektenfreundliche Stauden den Vorgarten der Kirche auf. Dazu sind Hochbeete mit Kräutern angelegt.

Bei der nächsten Möglichkeit nach der Kirche biegen wir links in die Südstraße und gleich nochmal links in „Im Wengert“ ein. Für **STATION 5** folgen wir dem Weg bergab. Einige hundert Meter weiter führt uns rechts ein Feldweg zur zweiten Infotafel und einem Insektenhotel.

STATION 6 ist keine bestimmte Fläche, sondern umfasst das gesamte Glaitenbachtal. Wir folgen der Beschilderung „Im Wengert“. Der Weg führt zum Teil recht steil bergab. Vor dem Wald nehmen wir am Abzweig den rechten Weg und überqueren an einer Stelle den Glaitenbach, der dann rechts von uns verläuft.

Wissenswertes über das Glaitenbachtal: Die Landschaft ist strukturreich und bietet unterschiedlichste Nahrungsquellen für Bestäuberinsekten. Artenreiche Kräuterböschungen und Pflanzen wie Hasel, Kornelkirsche und Hartriegel umgeben einen Weg, der sich tief in das Glaitenbachtal eingeschnitten hat („Hohlweg“).

Wir folgen dem Weg bis vor den Ortseingang Lippoldswailer, einem Teilort von Auenwald. Vor dem Ortseingang befindet sich **STATION 7** mit der dritten Infotafel und einem Insektenhotel neben einer Sitzbank. Weiter geht es über die Badstraße durch Lippoldswailer. An der Kreuzung mit Bushaltestelle innerorts biegen wir links ab. Zwischen der Hauptstraße und der Lerchenstraße läuft links der Glaitenbach in offenem Bachbett (vorher läuft er größtenteils unterirdisch). Bachgehölz und Wiesen erstrecken sich in Richtung der Herz-Jesu-Kirche und zu den Steilhängen, die zum Ebersberg führen. Unser Weg führt uns entlang der Hauptstraße. Wir biegen rechts ein nach „Im Stählfeld“ und anschließend links in den „Biberweg“.

Steil ansteigend führt ein Fußweg entlang des Wohngebietes vorbei an **STATION 8** mit Brombeerhecken, freier Landschaft und einer Benjes

Hecke. Oben angekommen, biegen wir links auf den Höhenweg in Richtung Oberweissach-Aichholzhof ein.

Was ist eine Benjes Hecke? Für eine Benjes Hecke werden mehrere Holzpfähle in zwei Reihen in den Boden gesetzt und dazwischen Totholz, Reisig und andere Gartenreste in Form einer Hecke aufgeschichtet. Sie gilt als ökologisch wertvoll, denn mit zunehmender Begrünung bietet sie Lebensraum und Nahrung für immer mehr Arten.

STATION 9 mit der vierten Infotafel, einem Insektenhotel und einer Sitzbank finden wir auf der rechten Seite unseres Weges zur „Forche“.

Geprägt durch landwirtschaftliche Nutzung und Hecken entlang des Höhenweges erreichen wir **STATION 10**, die „Forche“. Dort befindet sich unter anderem ein Spiel- und Grillplatz sowie die fünfte Infotafel. Hier sehen wir wegbegleitende Wiesenstrukturen, Obstbaumreihen sowie kleine Heckenstrukturen. Die Richtung beibehaltend erreichen wir den Aichholzhof.

Im Straßenbereich beim Haus mit der Nummer 16 liegt **STATION 11**, ein Landschaftsschutzgebiet, das steil zur Straße abfällt. Bergab, die Straße über die Ampel querend, halten wir uns links, dann immer geradeaus und betreten über eine Holzbrücke das Gelände des Bildungszentrums Weissacher Tal. Auf der linken Seite wurde gegenüber der Fahrradständer eine Blumenwiese mit Insektenhotel angelegt. Unser Weg führt uns aber nicht nach links, sondern nach rechts, dann weiter geradeaus zu einem Gebäude aus Holz, dem „Grünen Klassenzimmer“.

An der dort neu entstandenen Blumenwiese befindet sich **STATION 12** mit der sechsten Infotafel. Wir durchqueren das Gelände des Bildungszentrums und den zugehörigen Park links von uns, vorbei an Tischtennisplatten und einem Klettergerüst. Über die „Seegutstraße“ erreichen wir geradeaus weiter die „Seestraße“ in Cottenweiler. Kurz darauf biegen wir nach rechts in die „Ringstraße“ ein und stoßen auf die „Unterweissacher Straße“.

Wir gehen nach links und wenige hundert Meter nach der Überquerung des Allmersbachs rechts über Streuobstwiesen bergauf. An der nächsten Abzweigung halten wir uns an **STATION 13** mit der siebten Infotafel rechts.

Dann überqueren wir wenige hundert Meter weiter scharf links den Allmersbach und folgen diesem. Bachbegleitende Gehölzstrukturen und Wiesenflächen säumen unseren Weg, bis wir **STATION 14** mit der achten Infotafel und einer Sitzbank finden. Angekommen in der Ortsmitte von Allmersbach i.T. gehen wir links entlang eines kleinen Wegs vorbei am Generationenpark, bis unser Weg an der gemeindeeigenen Blumenwiese, einer Sitzbank, **STATION 15**, einem Insektenhotel sowie der neunten und letzten Infotafel endet.